

Willkommen zu den Adventsimpulsen 2025

"Lieder im Advent - leuchtend wie Sterne"

Wir laden Sie ein, die Advents- und Weihnachtszeit zu Ihrer besonderen Zeit zu machen.

Hier einige Ideen:

☆ Gestalten Sie sich einen Lieblingsplatz mit einem Tannenzweig oder Adventskranz und der beiliegenden Sternen-Karte der Künstlerin Christel Holl. Wenn Sie wollen, darf diese Dekoration wachsen: vielleicht finden Sie jede Woche etwas Kleines, Passendes dazu.

☆ Nehmen Sie sich jeden Tag Zeit, um den Adventsimpuls mit dem Lied auf sich wirken zu lassen. Schauen Sie, welche Zeit in Ihrem Alltag gut dazu passt; morgens, abends oder am Nachmittag.

☆ Vielleicht gibt es dazu auch eine Tasse Adventstee oder ein kleines Gebäck.

☆ Eine schöne Idee könnte auch sein, mit den Gedanken zu dem Adventslied einfach in die Natur zu gehen, einen Spaziergang in Ihrem Dorf, Ihrer Stadt zu machen und das Lied zu summen oder zu singen.

☆ Manchmal freut sich auch ein Nachbar, eine Nachbarin über eine Einladung zu einer Tasse Kaffee, die Gedanken zum Adventslied, den Austausch und das gemeinsame Singen.



☆ Vielleicht haben Sie noch viel bessere Ideen. Machen Sie die Advents- und Weihnachtszeit einfach zu Ihrer Zeit, zu Ihrer Vorbereitung auf Weihnachten und feiern Sie in großer Verbundenheit mit vielen Menschen das Fest der Geburt Jesu.

Wir wünschen Ihnen mit unseren Adventsimpulsen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

*Ulrike Groß
KDFB*

*Annette Bauer-Simons
kfd*

*Walburga Wintergerst
Seniorenseelsorge*



Gebet für jeden Tag zum Start Ihrer Besinnung:

Lebendiger Gott,
wir bereiten uns auf Weihnachten vor.
Schenke uns eine erfüllte Zeit.
Lass uns offen werden für dich, und deine frohe Botschaft.
Lass uns offen werden für die Düfte und die Lichter des Advents.
Lass uns offen werden für die Menschen um uns.
Schenke uns mitten in unseren Alltag hinein leuchtende Sterne, die uns den Weg zu dir zeigen.
Lass in uns den Advent mit seinen Liedern zum Klingen kommen und die Freude auf die Geburt Jesu wachsen.
Amen.

Willkommen zu den Adventsimpulsen 2025

"Lieder im Advent - leuchtend wie Sterne"

Wir laden Sie ein, die Advents- und Weihnachtszeit zu Ihrer besonderen Zeit zu machen.

Hier einige Ideen:

☆ Gestalten Sie sich einen Lieblingsplatz mit einem Tannenzweig oder Adventskranz und der beiliegenden Sternen-Karte der Künstlerin Christel Holl. Wenn Sie wollen, darf diese Dekoration wachsen: vielleicht finden Sie jede Woche etwas Kleines, Passendes dazu.

☆ Nehmen Sie sich jeden Tag Zeit, um den Adventsimpuls mit dem Lied auf sich wirken zu lassen. Schauen Sie, welche Zeit in Ihrem Alltag gut dazu passt; morgens, abends oder am Nachmittag.

☆ Vielleicht gibt es dazu auch eine Tasse Adventstee oder ein kleines Gebäck.

☆ Eine schöne Idee könnte auch sein, mit den Gedanken zu dem Adventslied einfach in die Natur zu gehen, einen Spaziergang in Ihrem Dorf, Ihrer Stadt zu machen und das Lied zu summen oder zu singen.

☆ Manchmal freut sich auch ein Nachbar, eine Nachbarin über eine Einladung zu einer Tasse Kaffee, die Gedanken zum Adventslied, den Austausch und das gemeinsame Singen.



☆ Vielleicht haben Sie noch viel bessere Ideen. Machen Sie die Advents- und Weihnachtszeit einfach zu Ihrer Zeit, zu Ihrer Vorbereitung auf Weihnachten und feiern Sie in großer Verbundenheit mit vielen Menschen das Fest der Geburt Jesu.

**Wir wünschen Ihnen mit unseren Adventsimpulsen eine
frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit**

*Ulrike Groß
KDFB*

*Annette Bauer-Simons
kfd*

*Walburga Wintergerst
Seniorenseelsorge*



Gebet für jeden Tag zum Start Ihrer Besinnung:

Lebendiger Gott,
wir bereiten uns auf Weihnachten vor.
Schenke uns eine erfüllte Zeit.
Lass uns offen werden für dich, und deine frohe Botschaft.
Lass uns offen werden für die Düfte und die Lichter des Advents.
Lass uns offen werden für die Menschen um uns.
Schenke uns mitten in unseren Alltag hinein leuchtende Sterne, die uns den Weg zu dir zeigen.
Lass in uns den Advent mit seinen Liedern zum Klingen kommen und die Freude auf die Geburt Jesu wachsen.
Amen.

1. Advent: Macht hoch die Tür

Dieses alte Adventslied ist auch heute noch sehr beliebt. Text und Melodie stammen aus dem 17. Jahrhundert und haben als Lied zum ersten Advent Eingang in die kirchlichen Gesangbücher gefunden. Die ersten beiden Zeilen basieren auf den Worten des Psalm 24 Vers 7.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert.
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat. GL 218



Schon die ersten beiden Strophen machen deutlich, dass es bei diesem König, der hier besungen wird, nicht um die Verknüpfung von Macht und Gewalt geht, wie es uns die Herrschenden der Welt dieser Tage besonders grausam und unbittlich vor Augen führen. Dieser König erfüllt mit seiner Macht die Friedenssehnsucht, die wir Menschen auch heute noch – vielleicht brennender denn je – in unseren Herzen tragen. Die Sehnsucht nach Heil und Leben, das *allen* Men-

schen zuteil werden soll, die Not aller, die zu einem Ende gebracht werden soll – all das wird durch eine große Barmherzigkeit und die Macht der Freundlichkeit erreicht. – Wenn ich die Tore meines eigenen Herzens öffne, wenn ich mich bereithalte – dann kommt dieser König auch zu mir, wie es in den weiteren Strophen heißt: *„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eur Herz zum Tempel zubreit’ ... Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist“*

Vielleicht möchten Sie das Singen des Liedes mit einer Gebärde begleiten – passend zu den Worten die Arme nach oben führen, dann weit zur Seite hin öffnen und schließlich beide Hände zum Herzen hinführen und dort ruhen lassen. – Wenn Sie mögen, können Sie mit dieser offenen Haltung Ihr ganz persönliches Bitt-Gebet für den Frieden sprechen. Vielleicht gelingt es Ihnen, in dieser ersten Adventswoche auf die kleinen Zeichen der Sanftheit und Zärtlichkeit im Alltag zu achten. Sie können bewusst ausprobieren, wo Sie anderen mit Offenheit, Barmherzigkeit und ohne Bewertung und Urteil begegnen können.



Segenswunsch für die Adventszeit

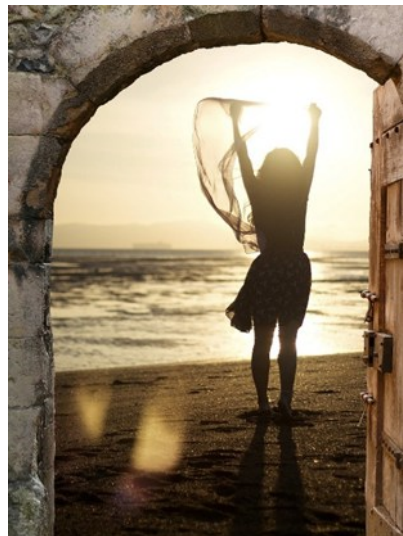
Mögest du ein offenes Herz haben in der Begegnung mit anderen.
Mögest du den Mut zur Sanftheit und Freundlichkeit finden,
wo Situationen verhärtet sind.
Mögest du dir eine tatkräftige Hoffnung bewahren,
die dich zum Einsatz für andere stärkt.
Möge in diesen Tagen des Advents die Vorfreude auf das Kommen Jesu Christi in deinem Herzen groß werden und in dir leuchten.

1. Advent: Macht hoch die Tür

Dieses alte Adventslied ist auch heute noch sehr beliebt. Text und Melodie stammen aus dem 17. Jahrhundert und haben als Lied zum ersten Advent Eingang in die kirchlichen Gesangbücher gefunden. Die ersten beiden Zeilen basieren auf den Worten des Psalm 24 Vers 7.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert.
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat. GL 218



Schon die ersten beiden Strophen machen deutlich, dass es bei diesem König, der hier besungen wird, nicht um die Verknüpfung von Macht und Gewalt geht, wie es uns die Herrschenden der Welt dieser Tage besonders grausam und unbittlich vor Augen führen. Dieser König erfüllt mit seiner Macht die Friedenssehnsucht, die wir Menschen auch heute noch – vielleicht brennender denn je – in unseren Herzen tragen. Die Sehnsucht nach Heil und Leben, das *allen* Men-

schen zuteil werden soll, die Not aller, die zu einem Ende gebracht werden soll – all das wird durch eine große Barmherzigkeit und die Macht der Freundlichkeit erreicht. – Wenn ich die Tore meines eigenen Herzens öffne, wenn ich mich bereithalte – dann kommt dieser König auch zu mir, wie es in den weiteren Strophen heißt: *„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eur Herz zum Tempel zubreit’ ... Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist“*

Vielleicht möchten Sie das Singen des Liedes mit einer Gebärde begleiten – passend zu den Worten die Arme nach oben führen, dann weit zur Seite hin öffnen und schließlich beide Hände zum Herzen hinführen und dort ruhen lassen. – Wenn Sie mögen, können Sie mit dieser offenen Haltung Ihr ganz persönliches Bitt-Gebet für den Frieden sprechen. Vielleicht gelingt es Ihnen, in dieser ersten Adventswoche auf die kleinen Zeichen der Sanftheit und Zärtlichkeit im Alltag zu achten. Sie können bewusst ausprobieren, wo Sie anderen mit Offenheit, Barmherzigkeit und ohne Bewertung und Urteil begegnen können.



Segenswunsch für die Adventszeit

Mögest du ein offenes Herz haben in der Begegnung mit anderen.
Mögest du den Mut zur Sanftheit und Freundlichkeit finden,
wo Situationen verhärtet sind.

Mögest du dir eine tatkräftige Hoffnung bewahren,
die dich zum Einsatz für andere stärkt.

Möge in diesen Tagen des Advents die Vorfreude auf das Kommen Jesu Christi in deinem Herzen groß werden und in dir leuchten.

2. Advent: Kündet allen in der Not

Im Advent begleiten uns an vielen Tagen die Lesungen aus dem Buch Jesaja. Viele Verheißungen des Propheten Jesaja weisen auf Jesus Christus hin.

In dem Adventslied, das uns in dieser Woche begleitet, hat Friedrich Dörr die Verse aus Jes 35,1-10 zusammengefasst.



1. Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, dass wir uns zu ihm bekehren; er will lösen unsre Schuld, ewig soll der Friede währen.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

*3. Aus Gestein und Wüstensand werden frische Wasser fließen;
Quellen tränken dürres Land, überreich die Saaten sprießen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.*

*4. Blinde schaun zum Licht empor, Stumme werden Hymnen singen,
Tauben öffnet sich das Ohr, wie ein Hirsch die Lahmen springen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.*

*5. Gott wird wenden Not und Leid. Er wird die Getreuen trösten,
und zum Mahl der Seligkeit ziehen die vom Herrn erlösten. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.*

GL 221

Fasset Mut und habt Vertrauen!

Diese Zusage gilt auch uns. Jeden Tag neu!

Ja, Gott will uns Menschen nahe sein und unsere Not wenden.

Ja, Gott schenkt uns Nähe, Erlösung, Friede, Lebendigkeit, Heil.

Wie verheißungsvoll, tröstlich, berührend und hoffnungsvoll. Wie ermutigend, befreiend, stärkend, erfüllend und heilsam.

Ideen für die Woche

Denken Sie an Menschen, die gerade schwer zu tragen haben, die seelisch, körperlich oder auch materiell in Not sind. Menschen, für die diese Worte Notwendig sind. Beten Sie für diese Menschen oder schenken Sie ihnen ein Wort der Anteilnahme, ein Wort des Trostes, ein Wort der Hoffnung ... geschrieben oder gesprochen.

Gebet

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

DU, mein Gott, immer wieder will ich diesen Vers singen.

Ich will ihn singen hinein in das Unheil dieser Welt, singen, hinein in die Hoffnungslosigkeit unserer Zeit.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

DU, mein Gott, immer wieder sollen diese Worte in mir klingen.

Sie sollen klingen gegen das Unheil dieser Welt, klingen, gegen die Hoffnungslosigkeit unserer Zeit.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Ja, mein Gott, dieser Verheißung will ich trauen.

Daran will ich mich fest machen. Amen.



2. Advent: Kündet allen in der Not

Im Advent begleiten uns an vielen Tagen die Lesungen aus dem Buch Jesaja. Viele Verheißungen des Propheten Jesaja weisen auf Jesus Christus hin.

In dem Adventslied, das uns in dieser Woche begleitet, hat Friedrich Dörr die Verse aus Jes 35,1-10 zusammengefasst.



1. Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, dass wir uns zu ihm bekehren; er will lösen unsre Schuld, ewig soll der Friede währen.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

*3. Aus Gestein und Wüstensand werden frische Wasser fließen;
Quellen tränken dürres Land, überreich die Saaten sprießen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.*

*4. Blinde schaun zum Licht empor, Stumme werden Hymnen singen,
Tauben öffnet sich das Ohr, wie ein Hirsch die Lahmen springen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.*

*5. Gott wird wenden Not und Leid. Er wird die Getreuen trösten,
und zum Mahl der Seligkeit ziehen die vom Herrn erlösten. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.*

GL 221

Fasset Mut und habt Vertrauen!

Diese Zusage gilt auch uns. Jeden Tag neu!

Ja, Gott will uns Menschen nahe sein und unsere Not wenden.

Ja, Gott schenkt uns Nähe, Erlösung, Friede, Lebendigkeit, Heil.

Wie verheißungsvoll, tröstlich, berührend und hoffnungsvoll. Wie ermutigend, befreiend, stärkend, erfüllend und heilsam.

Ideen für die Woche

Denken Sie an Menschen, die gerade schwer zu tragen haben, die seelisch, körperlich oder auch materiell in Not sind. Menschen, für die diese Worte Notwendig sind. Beten Sie für diese Menschen oder schenken Sie ihnen ein Wort der Anteilnahme, ein Wort des Trostes, ein Wort der Hoffnung ... geschrieben oder gesprochen.

Gebet

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

DU, mein Gott, immer wieder will ich diesen Vers singen.

Ich will ihn singen hinein in das Unheil dieser Welt, singen, hinein in die Hoffnungslosigkeit unserer Zeit.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

DU, mein Gott, immer wieder sollen diese Worte in mir klingen.

Sie sollen klingen gegen das Unheil dieser Welt, klingen, gegen die Hoffnungslosigkeit unserer Zeit.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Ja, mein Gott, dieser Verheißung will ich trauen.


Daran will ich mich fest machen. Amen.



3. Advent: Tochter Zion

„Noch einmal sage ich: Freut euch!“, so heißt es heute im Eröffnungsvers am Gaudete-Sonntag. Weihnachten rückt immer näher und damit auch die Vorfreude auf das Fest der Geburt Jesu. Gott wird Mensch! Wir haben allen Grund, uns zu freuen!

Dazu passend, begleitet uns in der 3. Adventswoche dieses Lied:



*Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir, ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!*

*Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet, deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet, deinem Volk!*

*Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewigen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!*

Dieses Lied bezieht sich auf die Verheißung des Propheten Sacharja. Vertraut sind uns diese Verse vom Einzug Jesu in Jerusalem, wie ihn der Evangelist Matthäus beschreibt. (Mt 21)

Da heißt es: „*Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. ... Die Leute aber, die vor Jesus hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids!*“

Jesus, der Sohn Gottes, ist dieser König und Friedefürst!

Und dieser König ist so ganz anders, als die Könige und Herrscher dieser Welt.

Er kommt als Mensch zu uns Menschen, er ist uns menschlich nahe. Ja, darum haben wir wirklich allen Grund, uns zu freuen!

Ideen für die Woche

Ich nehme mir Zeit, um dieser Weihnachts-Freude Raum zu geben. Dabei können folgende Fragen eine hilfreiche Anregung sein.

Was erfüllt mich im Blick auf das kommende Weihnachtsfest mit Freude?

Mit wem möchte ich diese Freude teilen?

Wem möchte ich eine Freude bereiten und womit?

Gebet


DU
menschgewordener Gott
DU
kommst mir entgegen
DU
bist mir menschlich nahe
DU
teilst mit mir mein Leben
DU
das macht mich froh.
DANKE!



3. Advent: Tochter Zion

„Noch einmal sage ich: Freut euch!“, so heißt es heute im Eröffnungsvers am Gaudete-Sonntag. Weihnachten rückt immer näher und damit auch die Vorfreude auf das Fest der Geburt Jesu. Gott wird Mensch! Wir haben allen Grund, uns zu freuen!

Dazu passend, begleitet uns in der 3. Adventswoche dieses Lied:



*Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir, ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!*

*Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet, deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet, deinem Volk!*

*Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewigen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!*

Dieses Lied bezieht sich auf die Verheißung des Propheten Sacharja. Vertraut sind uns diese Verse vom Einzug Jesu in Jerusalem, wie ihn der Evangelist Matthäus beschreibt. (Mt 21)

Da heißt es: „*Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. ... Die Leute aber, die vor Jesus hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids!*“

Jesus, der Sohn Gottes, ist dieser König und Friedefürst!

Und dieser König ist so ganz anders, als die Könige und Herrscher dieser Welt.

Er kommt als Mensch zu uns Menschen, er ist uns menschlich nahe. Ja, darum haben wir wirklich allen Grund, uns zu freuen!

Ideen für die Woche

Ich nehme mir Zeit, um dieser Weihnachts-Freude Raum zu geben. Dabei können folgende Fragen eine hilfreiche Anregung sein.

Was erfüllt mich im Blick auf das kommende Weihnachtsfest mit Freude?

Mit wem möchte ich diese Freude teilen?

Wem möchte ich eine Freude bereiten und womit?

Gebet

DU
menschgewordener Gott
DU
kommst mir entgegen
DU
bist mir menschlich nahe
DU
teilst mit mir mein Leben
DU
das macht mich froh.
DANKE!



4. Advent: Es ist ein Ros entsprungen

Das Lied dieser Woche hat seinen Hintergrund in der Bibelstelle Jesaja 11,1:

„Doch aus dem Baumstumpf Isaia's wächst ein Reis hervor, / ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“ Der Prophet Jesaja hat damit versucht, den Menschen in schweren Zeiten Mut für die Zukunft zu machen.



1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sangen, von Jesse kam die Art,
und hat ein Blümleinbracht mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

Aus einer uralten Wurzel wächst etwas Neues, Kleines, und das noch mitten im Winter. Das ist kaum vorstellbar. Was könnte das sein, so könnten wir fragen.

2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt,
ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht.
Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren
und blieb doch reine Magd.

Das Rätsel klärt sich in dieser Strophe. Maria ist dies ‚Röslein‘, die das Kind zur Welt bringt. Das Blümlein steht für die Geburt Jesu. Er ist ein Geschenk Gottes.

3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis,

wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

*In die Finsternis duftet dieser kleine Spross und bringt
Licht in die Welt hinein. Hilfe und Rettung kommt in alles
Elend der Welt. Jesus verbindet Himmel und Erde.*

Text: Trier (um 1587) 1599: Musik: Köln 1599 – Gotteslob 243

Ideen für die Woche

Vielleicht finden Sie auf einem Spaziergang oder im Garten eine blühende Rose mitten im Winter. Machen Sie ein „Herzfoto“ und summen oder singen Sie gerne unser Wochenlied.

Gibt es in Ihrem Umfeld jemanden, der es gerade nicht leicht hat, dann kaufen Sie eine Rose und verschenken Sie diese mit ein paar Gedanken zum Lied.

Segen

Gott segne dich und schenke dir
Vorfreude auf Weihnachten.

Jesus segne dich und lasse dich staunen
über die kleinen Dinge im Leben.

Die Heilige Geistkraft schenke dir Mut, auf andere zuzugehen,
die es nicht leicht haben.

So segne dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



4. Advent: Es ist ein Ros entsprungen

Das Lied dieser Woche hat seinen Hintergrund in der Bibelstelle Jesaja 11,1:

„Doch aus dem Baumstumpf Isaia's wächst ein Reis hervor, / ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“ Der Prophet Jesaja hat damit versucht, den Menschen in schweren Zeiten Mut für die Zukunft zu machen.



1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sangen, von Jesse kam die Art,
und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

Aus einer uralten Wurzel wächst etwas Neues, Kleines, und das noch mitten im Winter. Das ist kaum vorstellbar. Was könnte das sein, so könnten wir fragen.

2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt,
ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht.
Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren
und blieb doch reine Magd.

Das Rätsel klärt sich in dieser Strophe. Maria ist dies ‚Röslein‘, die das Kind zur Welt bringt. Das Blümlein steht für die Geburt Jesu. Er ist ein Geschenk Gottes.

3. Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis,

wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

*In die Finsternis duftet dieser kleine Spross und bringt
Licht in die Welt hinein. Hilfe und Rettung kommt in alles
Elend der Welt. Jesus verbindet Himmel und Erde.*

Text: Trier (um 1587) 1599: Musik: Köln 1599 – Gotteslob 243

Ideen für die Woche

Vielleicht finden Sie auf einem Spaziergang oder im Garten eine blühende Rose mitten im Winter. Machen Sie ein „Herzfoto“ und summen oder singen Sie gerne unser Wochenlied.

Gibt es in Ihrem Umfeld jemanden, der es gerade nicht leicht hat, dann kaufen Sie eine Rose und verschenken Sie diese mit ein paar Gedanken zum Lied.

Segen

Gott segne dich und schenke dir
Vorfreude auf Weihnachten.

Jesus segne dich und lasse dich staunen
über die kleinen Dinge im Leben.

Die Heilige Geistkraft schenke dir Mut, auf andere zuzugehen,
die es nicht leicht haben.

So segne dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



Weihnachten: Freu dich, Erd und Sternenzelt

Das beliebte Weihnachtslied "Freu dich, Erd und Sternenzelt" entstand im 15. Jahrhundert in Böhmen - es ist ein einfaches und freudiges Lied, das die Geburt Jesu feiert und das die ganze Welt, das ganze Universum, Groß und Klein, zu Freude und Jubel aufruft. In schlichten Worten greift es noch einmal die Themen auf, die wir in den voranliegenden Adventswochen miteinander singend betrachtet haben: Gottes zugesagtes Heil in aller Not, die Sehnsucht nach Frieden, die Rose aus der Wurzel Jesse sowie die Vorfreude des Advents, die jetzt an Weihnachten in großer Freude, Lob und Dank ihre Erfüllung findet.



1) Freu dich, Erd und Sternenzelt, Halleluja; Gottes Sohn kam in die Welt, Halleluja!

Ref.: Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns geboren.

2) Seht, der schönsten Rose Flor, Halleluja, spießt aus Jesses Zweig hervor, Halleluja

3) Engel zu den Hirten spricht: Halleluja, freut euch sehr und fürcht' euch nicht, Halleluja.

4) Hört's, ihr Menschen groß und klein, Halleluja, Friede soll auf Erden sein. Halleluja.

5) Ehr sei Gott im höchsten Thron, Halleluja, der uns schenkt sein' lieben Sohn, Halleluja.

Wie kann solch eine fast schon kindliche Weihnachtsfreude, wie sie in den vorangegangenen Strophen beschrieben wird, heute erlebt werden? In Zeiten von Kriegen, Krisen und Verwerfungen –

auch im Kleinen? In Zeiten, wo sich Einsamkeit und Zukunftsängste breit machen? Schauen wir noch einmal auf unser Weihnachtslied: „*Engel zu den Hirten spricht: Halleluja! Freut Euch sehr und fürcht Euch nicht*“. So sprach der Engel damals zu den ängstlichen Hirten und Hirtinnen auf dem Felde, und das ruft er uns auch heute zu: Fürchtet Euch nicht!

Furcht und Angst sollen uns nicht lähmen. Bleiben wir wachsam wie das Hirtenvolk und begeben wir uns dann, wenn wir die Zeichen zum Aufbruch erkennen, beherzt und gemeinsam auf den Weg zur Krippe hin, um das Weihnachtswunder zu entdecken. Das Geschenk der Gottesnähe und der Weihnachtsfreude dürfen wir auch heute erfahren: in der Kraft der Gemeinschaft, in Momenten des Gebens, des gegenseitigen Schenkens von Liebe und Unterstützung. Und so wünschen wir Ihnen auch beim Singen unseres Weihnachtsliedes viel Freude - gerne auch gemeinsam mit anderen!

Ihnen allen, die zu Ihnen gehören, und die Ihrem Herzen nahe sind, wünschen wir **die Freude und den Segen der Weihnacht!**

Annette Bauer-Simons

Ulrike Groß

Walburga Wintergerst



Weihnachten: Freu dich, Erd und Sternenzelt

Das beliebte Weihnachtslied "Freu dich, Erd und Sternenzelt" entstand im 15. Jahrhundert in Böhmen - es ist ein einfaches und freudiges Lied, das die Geburt Jesu feiert und das die ganze Welt, das ganze Universum, Groß und Klein, zu Freude und Jubel aufruft. In schlichten Worten greift es noch einmal die Themen auf, die wir in den voranliegenden Adventswochen miteinander singend betrachtet haben: Gottes zugesagtes Heil in aller Not, die Sehnsucht nach Frieden, die Rose aus der Wurzel Jesse sowie die Vorfreude des Advents, die jetzt an Weihnachten in großer Freude, Lob und Dank ihre Erfüllung findet.



1) Freu dich, Erd und Sternenzelt, Halleluja; Gottes Sohn kam in die Welt, Halleluja!

Ref.: Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns geboren.

2) Seht, der schönsten Rose Flor, Halleluja, spießt aus Jesses Zweig hervor, Halleluja

3) Engel zu den Hirten spricht: Halleluja, freut euch sehr und fürcht' euch nicht, Halleluja.

4) Hört's, ihr Menschen groß und klein, Halleluja, Friede soll auf Erden sein. Halleluja.

5) Ehr sei Gott im höchsten Thron, Halleluja, der uns schenkt sein' lieben Sohn, Halleluja.

Wie kann solch eine fast schon kindliche Weihnachtsfreude, wie sie in den vorangegangenen Strophen beschrieben wird, heute erlebt werden? In Zeiten von Kriegen, Krisen und Verwerfungen –

auch im Kleinen? In Zeiten, wo sich Einsamkeit und Zukunftsängste breit machen? Schauen wir noch einmal auf unser Weihnachtslied: „*Engel zu den Hirten spricht: Halleluja! Freut Euch sehr und fürcht Euch nicht*“. So sprach der Engel damals zu den ängstlichen Hirten und Hirtinnen auf dem Felde, und das ruft er uns auch heute zu: Fürchtet Euch nicht!

Furcht und Angst sollen uns nicht lähmen. Bleiben wir wachsam wie das Hirtenvolk und begeben wir uns dann, wenn wir die Zeichen zum Aufbruch erkennen, beherzt und gemeinsam auf den Weg zur Krippe hin, um das Weihnachtswunder zu entdecken. Das Geschenk der Gottesnähe und der Weihnachtsfreude dürfen wir auch heute erfahren: in der Kraft der Gemeinschaft, in Momenten des Gebens, des gegenseitigen Schenkens von Liebe und Unterstützung. Und so wünschen wir Ihnen auch beim Singen unseres Weihnachtsliedes viel Freude - gerne auch gemeinsam mit anderen!

Ihnen allen, die zu Ihnen gehören, und die Ihrem Herzen nahe sind, wünschen wir **die Freude und den Segen der Weihnacht!**

Annette Bauer-Simons

Ulrike Groß

Walburga Wintergerst



Zum Dreikönigstag: Stern über Bethlehem

Das Lied am heutigen Dreikönigstag kann uns begleiten auf unseren Wegen im Neuen Jahr.

Es erzählt von der menschlichen Sehnsucht nach Orientierung und der Hoffnung auf Wegweisung. Es singt vom Innehalten und vom Staunen über das Wunder. Es klingt von Dankbarkeit und von der Freude, die das Herz erfüllt und weiterwirkt.

*Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,
leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!*

*Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.*

*Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel!
Du hast uns hergeführt, wir danken dir,
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!*

*Stern über Bethlehem, kehren wir zurück,
steht noch dein heller Schein in unserm Blick,
und was uns froh gemacht, teilen wir aus,
Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus.*

GL 261



Die Botschaft dieses Liedes ist alltagstauglich.

Wenn im Alltag der Blick eingengt ist, wenn Sorgen uns belasten, wenn Traurigkeit uns niederdrückt, wenn wir um Probleme kreisen, wenn uns Aufgaben in Beschlag nehmen, da kann es hilfreich sein, den Blick zu heben, sich aufzurichten und zum Himmel zu schauen. Von den Sterndeutern können wir lernen die Perspektive zu wechseln, aufzubrechen, das Alte hinter uns zu lassen und offen zu sein für neue Wege. Und vielleicht machen wir dann eine ganz ähnliche Erfahrung und staunen wie sie über das Wunder der Gegenwart Gottes, die uns von Freude erfüllt in unseren Alltag zurückkehren lässt.

Ideen für die Woche

Gehen Sie an einem klaren Abend nach draußen oder stellen Sie sich ans geöffnete Fenster und schauen zum Sternenhimmel. Betrachten Sie die Sternenkarte, die Sie in den Wochen durch den Advent begleitet hat.

Verschenken Sie einen Stern - gerne auch mit diesem Gebet.

Gebet

Du Stern von Bethlehem, leuchte mir auch heute.
Du Stern der Hoffnung, führe mich auf Hoffnungswege.
Du Stern der Zuversicht, lass mich zuversichtlich bleiben.
Du Stern der Liebe, lass mich Liebe weiterschicken.
Du Stern des Friedens, lass mich Friedensschritte wagen.
Du Stern der Freude, lass mich von der Freude singen.



Zum Dreikönigstag: Stern über Bethlehem

Das Lied am heutigen Dreikönigstag kann uns begleiten auf unseren Wegen im Neuen Jahr.

Es erzählt von der menschlichen Sehnsucht nach Orientierung und der Hoffnung auf Wegweisung. Es singt vom Innehalten und vom Staunen über das Wunder. Es klingt von Dankbarkeit und von der Freude, die das Herz erfüllt und weiterwirkt.

*Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,
leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!*

*Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.*

*Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel!
Du hast uns hergeführt, wir danken dir,
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!*

*Stern über Bethlehem, kehren wir zurück,
steht noch dein heller Schein in unserm Blick,
und was uns froh gemacht, teilen wir aus,
Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus.*

GL 261



Die Botschaft dieses Liedes ist alltagstauglich.

Wenn im Alltag der Blick eingengt ist, wenn Sorgen uns belasten, wenn Traurigkeit uns niederdrückt, wenn wir um Probleme kreisen, wenn uns Aufgaben in Beschlag nehmen, da kann es hilfreich sein, den Blick zu heben, sich aufzurichten und zum Himmel zu schauen. Von den Sterndeutern können wir lernen die Perspektive zu wechseln, aufzubrechen, das Alte hinter uns zu lassen und offen zu sein für neue Wege. Und vielleicht machen wir dann eine ganz ähnliche Erfahrung und staunen wie sie über das Wunder der Gegenwart Gottes, die uns von Freude erfüllt in unseren Alltag zurückkehren lässt.

Ideen für die Woche

Gehen Sie an einem klaren Abend nach draußen oder stellen Sie sich ans geöffnete Fenster und schauen zum Sternenhimmel. Betrachten Sie die Sternenkarte, die Sie in den Wochen durch den Advent begleitet hat.

Verschenken Sie einen Stern - gerne auch mit diesem Gebet.

Gebet

Du Stern von Bethlehem, leuchte mir auch heute.
Du Stern der Hoffnung, führe mich auf Hoffnungswege.
Du Stern der Zuversicht, lass mich zuversichtlich bleiben.
Du Stern der Liebe, lass mich Liebe weiterschicken.
Du Stern des Friedens, lass mich Friedensschritte wagen.
Du Stern der Freude, lass mich von der Freude singen.

